

Grüne wollen Verkehrswende

Besser bewegtes Bremen

Klimawandel, zur Neige gehende Ölreserven, demographische Entwicklung: vor diesem Hintergrund wird sich die Stadt der Zukunft anders bewegen. Die Grünen wollen der Verkehrswende in Bremen jetzt kräftig Schwung verleihen. Die Infrastruktur soll der wachsenden Bedeutung des Rad- und Fußverkehrs sowie ÖPNV weitsichtig angepasst werden. Insbesondere der Anteil des Radverkehrs soll bis 2025 auf 35 Prozent erhöht werden. Das verbessert die Lebensqualität der BremerInnen und erhöht die Aufenthaltsqualität in der Stadt. Davon profitieren gerade auch Handel und Tourismus.

„Ein hoher Anteil von RadfahrerInnen ist gut für jede Stadt. Räder nehmen während der Fahrt und beim Parken erheblich weniger Platz weg als Autos, sie verursachen keinen Lärm und keine schädlichen Abgase. Städte wie Kopenhagen, wo der Radverkehr vorrangig gefördert wird, haben damit gute Erfahrungen gemacht. Denn Radfahren ist einfach schneller, preiswerter und gesünder“, betont der verkehrspolitische Sprecher Ralph Saxe.

Das einstimmig von der Fraktion beschlossene Positionspapier ‚Besser bewegtes Bremen‘ sieht u.a. eine personelle Verstärkung des Fahrrad-Bereichs in der Verwaltung vor. Zudem sollen im Verkehrsetat drei Millionen Euro für den Radverkehr umgeschichtet werden. Verkehrsflächen sollen zu Gunsten von FußgängerInnen, RadfahrerInnen und ÖPNV umverteilt werden. Um ZweiradfahrerInnen den täglichen Weg zu erleichtern, sollen z.B. Expressrouten von den Stadträndern ins Zentrum und grüne Wellen für RadlerInnen eingerichtet werden. Um das Radeln in Bremen noch attraktiver zu machen, fordern die Grünen u.a. breitere und gut instandgehaltene Radwege, zusätzliche Fahrradstraßen, deutlich mehr Abstellplätze, mit Planschliff versehenes Kopfsteinpflaster, bessere Ampelschaltungen und die vorrangige Schneeräumung von Radwegen.

Um Konflikte zwischen RadfahrerInnen und FußgängerInnen zu vermeiden, sollen beide Verkehrsarten stärker getrennt werden. So sollen mehr Radwege auf die Straße verlegt und dafür ggf. auch bisherige Auto-Spuren wie am Herdentorsteinweg umgewidmet werden. Zugleich erwarten die Grünen ein integriertes Konzept für mehr Verkehrssicherheit. Maßnahmen könnten neben den Kampagnen von Verkehrswacht und Polizei z.B. mehr Piktogramme zur Verdeutlichung



Breite Radwege, bequeme Abfallkörbe und Fußstützen, Pedalhighways und Lastenräder: Bremen kann einiges von der Fahrradstadt Kopenhagen lernen.



der Regeln und die farbliche Absetzung von Radwegen gerade auch in Kreuzungsbereichen sein. Nicht zuletzt soll zum Schutz der schwächeren VerkehrsteilnehmerInnen außer auf den Hauptstrecken und Wirtschaftsverkehrsrouten überall Tempo 30 gelten.

Das ausführliche Positionspapier ‚Besser bewegtes Bremen‘ findet sich im Internet unter:

www.gruene-fraktion-bremen.de